



Helferkreis Asyl Ottobrunn/Hohenbrunn

Helferkreis Asyl Ottobrunn / Hohenbrunn: Jahresbericht 2019

Im siebten Jahr seines Bestehens unterstützte der Helferkreis ca. 230 Flüchtlinge in Ottobrunn, Riemerling und Hohenbrunn, darunter 36 Ehepaare und 8 Alleinerziehende mit 113 Kindern und Jugendlichen. Die Flüchtlinge wohnen in dezentralen Asyl-Unterkünften des Landratsamtes sowie in eigenen Wohnungen. Zusätzlich werden ca. 30 Menschen, die in Nachbargemeinden gezogen sind, weiter von ihren Paten begleitet

Vier anerkannte Flüchtlingsfamilien und ein Alleinstehender haben als Neuzugezogene Kontakt zum Helferkreis gesucht.

Die zu uns geflüchteten Menschen kommen aus Afghanistan, Syrien, Iran, Irak, Somalia, Pakistan, Nigeria, Uganda, Senegal, Eritrea, Ukraine, Indonesien, Bangladesch.

Die meisten der von uns Betreuten sind vor vielen Jahren aus ihren Herkunftsländern geflüchtet. In der Mehrheit sind sie aus humanitären Gründen anerkannt und besitzen eine Aufenthaltserlaubnis, einige die echte Flüchtlingseigenschaft nach der Genfer Flüchtlingskonvention. Manche haben bereits ein Visumverfahren durchlaufen, das heißt, sie sind kurzfristig ausgereist und mit einem Visum der deutschen Botschaft als Migranten wieder eingereist und arbeiten nun hier als ausländische Arbeitnehmer. Einige wenige Geflüchtete haben ihr Asylverfahren noch immer nicht abschließen können oder leben hier mit einer Duldung.

Unsere Aufgaben in Bezug auf die aufenthaltsrechtliche Integration hatten im letzten Jahr einen besonderen Schwerpunkt, nämlich Familienangehörige. Unsere Bemühungen bezogen sich auf die Aufenthaltssicherung für Familienangehörige, auf die Aufenthaltsverfestigung, zum Beispiel durch Niederlassungserlaubnis, und auf Familiennachzug. Bei der Aufenthaltssicherung für Familienväter ging es um traditionell geschlossene Ehen von Afrikanern, die nicht anerkannt werden, selbst, wenn sie von den Behörden im Herkunftsland beglaubigt sind. Sodass auch der Ehemann einer anerkannten Frau nur eine Duldung erhielt, aber durch einen festen Arbeitsplatz seine Chancen erhöhen konnte. Der sog. Spurwechsel einer wegen Bürgerkrieg im Herkunftsland hier Asylsuchenden zur Arbeitsmigrantin durch das Visumverfahren war für die Familienmutter erfolgreich, aber selbst die eigenen Kinder sind dadurch nicht automatisch mit dem gleichen Recht versehen, was weitere Schritte zur Existenzsicherung der Familie nötig macht. In Bezug auf Niederlassungserlaubnis erwies sich die Sonderregelung für anerkannte Jugendliche mit guten Schul- und Integrationsleistungen im Berichtszeitraum als nicht ohne weiteres umsetzbar, ist jedoch in Zukunft sicher zu erreichen. Schließlich erweist sich der Familiennachzug von Kindern aus Ländern, in denen sie besonders bedroht sind, wie Somalia, als extrem schwierig und langwierig. Erfolge sind andererseits bei der weiteren Sicherung des Aufenthaltsrechts durch Ausbildungsduldung und den Abschluss von anerkannten Ausbildungen durch bestandene Prüfungen zu verzeichnen.

Integration durch Sprache, Bildung, Arbeit

- Der Helferkreis ergänzt das Angebot der VHS Südost an Deutschkursen mit Deutsch-Training und Lernpatenschaften. Wir bezuschussen Kurs- und Prüfungskosten.
- Der Arbeitskreis Job & Ausbildung unterstützt bei der Suche von Praktika, Ausbildungs- und Arbeitsplätzen. Mit dem Gewerbeverband Hohenbrunn erfolgt ein reger Austausch, es kam zu Jobvermittlungen. Die meisten Flüchtlinge, die arbeiten dürfen, und die Integrationskurse abgeschlossen haben, konnten inzwischen eine Arbeit beginnen. Hilfe bei Kündigungen zu Saison-Ende oder prekären Arbeitsverhältnissen sind weitere Aufgaben.
- Junge Menschen mit Schulabschlüssen haben mit Ausbildungen begonnen, z.B. zum zahnmedizinischen Fachangestellten. Ein Familienvater begann eine Ausbildung als Elektroniker für Betriebstechnik bei der Deutschen Bahn. Berufsschüler erhalten von Lernpaten individuell Nachhilfe. Auszubildende konnten ihre Abschluss-Prüfungen erfolgreich ablegen, als Hotelfachmann, Kfz-Mechatroniker, Maler.
- Dem Helferkreis ist es ein Anliegen, für die Mütter Qualifizierungen und Ausbildungen zu ermöglichen. Erfolgreich abgeschlossen wurden eine Qualifizierung im örtlichen Bonusmarkt und eine Office-Ausbildung an der VHS.
- Begleitung zu Behörden und Unterstützung beim Ausfüllen von umfangreichen Formularen nehmen immer noch viel Zeit in Anspruch.
- Paten lernen mit Kindern und Jugendlichen, die inzwischen auch Realschulen, Gymnasien oder Fachoberschulen besuchen. Intensiv werden junge Menschen auf ihre Abschlüsse an den Mittelschulen vorbereiten. Eine Absolventin der FOS begann das Studium Maschinenbau an der Hochschule München.
- Schüler, Auszubildende, Arbeitssuchende erhielten Notebooks und Software, andere Rat und Hilfe beim Anlegen von Mail-Accounts, Internet-Anschlüssen usw.

Integration durch gesicherte Wohnverhältnisse

Mit einer sicheren, bezahlbaren Wohnung kann man die Zukunft planen, Kontakte mit Nachbarn schließen, sich einbringen in das Wohnumfeld. Solange das Bleiben in einer Asyl-Unterkunft unsicher ist, besetzen Angst und Unsicherheit einen guten Teil der Lebensenergie. Der Helferkreis unterstützt Flüchtlinge bei der Wohnungssuche, bei Umzügen, bei der Möbelbeschaffung, auch noch bei Verlust der Wohnung und Einweisung in eine Obdachlosenunterkunft.

Zwei alleinerziehende Mütter mit Kleinkindern zogen in Unterkünfte mit größerem Wohnraum, sechs Familien mit 12 Kindern und zwei Alleinstehende konnten in eigene Wohnungen ziehen.

Integration durch Teilhabe am sozialen Leben

- Der Helferkreis Asyl war bei mehreren Veranstaltungen in der Öffentlichkeit mit seinem attraktiven Stand präsent: Beim Fest der Kulturen im Wolf-Ferrari-Haus Ottobrunn, beim Rie-West-Straßenfest des Gewerbeverbandes Hohenbrunn, beim Ottostraßenfest und bei der Bürgerversammlung Ottobrunn. Bei allen Festen wirkten Flüchtlinge mit, andere nutzten die Gelegenheit, den Stand und das Fest zu besuchen.
- Der Frauen-Schwimmkurs mit einer Schwimmtrainerin des Phönix Sport Teams wurde durch eine zweite Staffel im Frühjahr vertieft. Die drei Kinderschwimmkurse des TSV Riemerling liefen bis zu den Sommerferien. Im Herbst begannen dann neue Kinderschwimmkurse in drei Leistungsgruppen mit dem Ziel Pinguin-, Seepferdchen- und Haie-Prüfung.
- Die eigene Fußballmannschaft des Helferkreises „Ramasuri“ beteiligte sich an verschiedenen Turnieren und konnte Pokale nach Hause bringen. Die finanzielle Unterstützung einer Charity Organisation ermöglichte es, ins Trainingslager an die Ostsee zu fahren.
- Das Team des Café International lädt einmal im Monat zur Begegnung von Flüchtlingen und Einheimischen ein. Das schöne Wetter erlaubte oft den Café-Betrieb im Garten des Evangelischen Jugendhauses. Das Café wird gerne von Familien besucht, der große Garten und der Spielplatz daneben sind ideal für Kinder. Flüchtlinge und Firmlinge der kath. Pfarreien arbeiteten im Betrieb des Cafés mit.
- In sechs Tafelrunden „Über’n Tellerrand“ kamen sich Flüchtlinge, Migranten und Einheimische beim Kochen, Backen und Essen näher. Speisen aus Afghanistan, Syrien, aber auch deutsches Frühstück und deutsche Herbstküche boten Gesprächsstoff, um die Ess-Kulturen der Länder kennen zu lernen. Zwei der Termine fanden als Kochkurse von Senioren für Senioren in der AWO Kaiserstiftung in Riemerling statt.
- Mütter aus Syrien und Afghanistan engagieren sich ehrenamtlich in der AWO Klawotte Kinder & Kreativ, im Seniorenzentrum Kaiserstiftung Riemerling und im Verein Mammalade für Karla e.V.
- Ein Elternworkshop des Vereins Brücken Bauen e.V. bot afrikanischen Müttern die Möglichkeit, sich damit vertraut zu machen, wie Eltern und Kita-Einrichtung zum Wohle der Kinder zusammenarbeiten.
- Im Kulturprojekt besuchten Flüchtlinge gemeinsam mit Paten Theater- und Musikvorstellungen im Wolf-Ferrari-Haus. Im Sommer wurden zwei Ausflüge nach München unternommen, in die Residenz und zum Schloss Nymphenburg. Eine Kunsthistorikerin führte –angepasst an den Teilnehmerkreis –in Geschichte und Kunstepochen ein.
- Wir fördern die Teilnahme von Kinder und Jugendlichen an den Ferienprogrammen der Gemeinden und anderer Organisationen, ebenso die Mitgliedschaft in den verschiedensten Sparten der Sportvereine, bei den Pfadfindern, den Angeboten der Kirchen, des KJR, beim Ramadama und der Jugendbürgerversammlung. Ein Pfadi-Ferienlager in Holland und die Teilnahme am Weltpfadfindertreffen in Kanada konnte zwei Jugendlichen ermöglicht werden.

- Die Flüchtlinge können sich lokal mit Kleidung, Spielsachen, Geschirr und Möbeln versorgen - dank der AWO Klawotten und der AWO Rumpelkammer. Bei der Beschaffung von Fahrrädern, beim Ersatz von Elektro-Großgeräten oder Reparaturen in der Wohnung hilft die Mobile Caritas Werkstatt. Der Caritas Ottobrunner Tisch ist eine große Hilfe für viele.

Entwicklung im Helferkreis

- 125 Ehrenamtliche sind Mitglieder im Helferkreis Asyl Ottobrunn/Hohenbrunn; darunter 15 Flüchtlinge. Die jüngsten Helfer sind 14 Jahre, der älteste ist 87 Jahre alt. Mitglieder scheiden aus, neue Mitglieder kommen dazu. Gegenseitiges Vertrauen, Kontinuität bei den Verantwortlichen im Helferkreis, die Kultur, sich miteinander zu freuen und auch zu feiern, tragen zum guten Miteinander im Helferkreis bei. Mitglieder können zeit- und ortsnahe eine individuelle Supervision in Anspruch nehmen.
- Der Helferkreis trifft sich 3 x im Monat im Pfarrsaal St. Magdalena. In internen Weiterbildungen wurde an 8 Treffen zu aktuellen Themen informiert und diskutiert. Individuell nutzen die Mitglieder die von vielen Organisationen angebotenen Weiterbildungen zu Flucht und Integration. Mitglieder nahmen an den Oberbayerischen Asylgipfeln in Tutzing und München teil, an der Demo „Ein Europa für alle“ und dem ökumenischen Gottesdienst für die Toten im Mittelmeer im Münchner Liebfrauen-Dom.
- Mit der Integrationsbeauftragte der Gemeinde Ottobrunn besteht eine intensive Zusammenarbeit. In der Gemeinde Hohenbrunn ist die Stelle des Integrationsbeauftragten noch vakant. Der Austausch am Runden Tisch hat sich etabliert, zweimal jährlich im Rathaus Ottobrunn und in der Gemeinde Hohenbrunn. In der Caritas Asylsozial- und Migrationsarbeit gab es im Sommer personelle und strukturelle Änderungen, die Sozialarbeiter sind jetzt im Caritas Zentrum Ottobrunn in der Putzbrunner Str. 11 mit eigenem Büro und Sprechzeiten erreichbar.
- Wir informieren die Öffentlichkeit über unsere Homepage, **www.helferkreis-asyl.com**, und in den Gemeindeblättern Hohenbrunn und Ottobrunn. Die Artikelserie „Wie gelingt Integration“ mit Berichten über die Geschichte unserer Flüchtlinge wurde fortgesetzt.

Eine Wohnung zu finden, ist eine der Hauptsorgen unserer anerkannten Flüchtlinge in Ottobrunn und Hohenbrunn. Bitte melden Sie sich bei Diakon Stocker, Tel. 089/42 00 179-01, E-Mail KStocker@ebmuc.de, wenn Sie dazu Auskünfte wünschen oder helfen können.

Mit Geldspenden von Privatpersonen, Organisationen und Gemeinden können Angebote für Flüchtlinge finanziert werden, in Notlagen kann individuell und unbürokratisch geholfen werden. Dafür danken wir allen Spendern herzlich!

„So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Bürger“, diese Worte aus dem Epheser-Brief im Neuen Testament werden auch im kommenden Jahr Leit-Motto für den Helferkreis sein.

Heidi Maurer und Claudia Bernardoni Sprecherinnen Helferkreis Asyl Ottobrunn / Hohenbrunn